

Mittwoch, 13. März 2024
15.00 Uhr bis 17.15 Uhr
FES-TREFF Recklinghausen



Fortbildungsreihe
für Lehrerinnen und Lehrer

■ ADIRA

Antisemitismus – Erkennen, Benennen, Handeln

Ob als Beleidigung, Witz oder Vorurteil – Antisemitismus ist auch in der Schule ein Problem. Doch nicht immer gelingt es, diesen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Um Sicherheit im Umgang mit antisemitischen Vorfällen zu erlangen, benötigt es Wissen über seine Erscheinungsformen als auch über konkrete Gegenstrategien. Deshalb werden wir uns im Workshop mit aktuellen Formen von Antisemitismus auseinandersetzen und anhand von Fällen aus dem Schulkontext gelungene Handlungsstrategien diskutieren.

■ Mit:

- ▶ Johanna Lauke, Mitarbeiterin bei ADIRA (Antidiskriminierungsberatung und Intervention bei Antisemitismus und Rassismus, Jüdische Gemeinde Dortmund, K.d.ö.R.)
- ▶ Gerda E.H. Koch, Leitung

■ Anmeldung:

Erforderlich per E-Mail mit Namen, Anschrift und Schule/Schulform.
Die Anmeldung dient der Ausstellung von Testaten und der organisatorischen wie inhaltlichen Vorbereitung

■ Kosten:

Es wird kein Beitrag erhoben, eine Spende für Getränke ist willkommen.

■ Tagungsorte:

- ▶ Friedrich-Ebert-Str. 40, 45659 Recklinghausen
25. Januar 2024 und 13. März 2024
- ▶ Polizeipräsidium Recklinghausen
Westerholter Weg 27. 45657 Recklinghausen
21. Februar 2024

◆ Anmeldung zu jeder Veranstaltung:

Schriftlich mit vollständigem Namen, Postanschrift, Tel., E-Mail, Schule/Schulform an:
gerda.koch-gcjz@tonline.de
Telefon-Nr. für Rückfragen: 02361-655462

◆ Kosten:

Es werden keine Teilnahmebeiträge erhoben.
Testate werden ausgestellt.

◆ Kooperationspartner:



Was tun gegen Antisemitismus in der Schule?!



*Zielgruppe:
Lehrer*innen aller Schulformen und -fächer
der Sekundarstufe I, II und BK,
insbesondere Geschichte, Religion u.ä.*

Bildungsnetzwerk

Mit diesen drei Fortbildungsangeboten setzen wir unsere Reihe "Was tun gegen Antisemitismus in der Schule?!" fort. Wir laden herzlich zu Teilnahme ein!

Donnerstag, 25. Januar 2024
15.00 bis 17.15 Uhr
FES -TREFF Recklinghausen

Mittwoch, 21. Februar 2024
15.00 bis 16.30 Uhr
Polizeipräsidium

Antisemitismus hat eine ca. 2000 Jahre alte Tradition, ist während dieser Zeit nie verschwunden und zeigt sich in differenzierten Erscheinungsformen.

Befragt man jüdische Jugendliche, so erfährt man, dass deren Schulalltag häufig von Antisemitismus geprägt ist. Von den statistisch erfassten Vorfällen fanden mit Abstand die meisten auf dem Schulgelände statt. Hakenkreuzschmierereien, Judenwitze oder das verbreitete Schimpfwort „Du Jude“ gehören dabei noch zu den scheinbar „harmloseren“ Formen. Antisemitismus ist Normalität an deutschen Schulen.

Nicht erst seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 wurde Israel und werden hier lebende Jüdinnen und Juden zur Zielscheibe dieses israelbezogenen Antisemitismus. Dies gilt für die Gesellschaft ebenso wie für unsere Schulen.

Die Auseinandersetzung mit Judenfeindschaft ist deshalb für Schulen mehr als eine Frage der demokratischen Bildung und Erziehung als Teil ihres allgemein verbindlichen Auftrags.

Was ist los bei uns – und vor allem: Was können wir in der Schule dagegen tun?

Jede Fortbildung bietet neue Aspekte. Die aktuelle Situation nach dem 7. Oktober 2023 wird aufgegriffen. Sie erhalten durch Ihre Teilnahme Einblicke in die Möglichkeiten, die Ihnen RIAS und ADIRA konkret für Ihre Arbeit und in Ihren Schulen anbieten können.

■ **RIAS NRW** **Recherche- und Informationsstelle** **Antisemitismus**

Antisemitismus äußert sich in zahlreichen Erscheinungsformen. Wie reagiere ich angemessen, wenn ich Zeuge antisemitischer Vorfälle oder Äußerungen werde?

Wie setze ich ein Zeichen und interveniere ich angemessen?

Der Referent führt anhand von Beispielen durch den Workshop und zeigt Wege zu einer passenden Intervention.

Neben den allgemeinen Erscheinungsformen des Antisemitismus stehen insbesondere der israelbezogene Antisemitismus und bildliche Darstellungen des Antisemitismus im Mittelpunkt.

■ **Mit:**

- ▶ Jörg Rensmann
Projektleiter von RIAS NRW in Düsseldorf
- ▶ Gerda E.H. Koch
Leitung

■ **Anmeldung:**

Erforderlich per E-Mail mit Namen, Anschrift und Schule/Schulform.

Die Anmeldung dient der Ausstellung von Testaten und der organisatorischen wie inhaltlichen Vorbereitung

■ **Kosten:**

Es wird kein Beitrag erhoben, eine Spende für Getränke ist willkommen.

■ **Ausstellung wiR Erinnern**

Im Jahr 2022 feierte der Polizeipräsidiumsbezirk Recklinghausen seinen 100. Geburtstag. Die strukturelle Neugründung wie auch der 1929 offiziell durch Ministerialrat Dr. Erich Klausener eröffnete Neubau waren Schöpfung der Weimarer Republik. Im Freistaat Preußen regierten durchgehend die demokratischen Parteien der „Weimarer Koalition“ (SPD, Zentrum, DDP). Die Polizei sollte gerade angesichts der republikfeindlichen Links- und Rechtsradikalen als verlässliche Stütze der Republik aufgebaut werden. Die Führung durch dieses bedeutende Gebäude setzt sich deshalb auch mit der Rolle der Polizei im NS-Staat auseinander. Zu den Themen der 2023 eröffnete Dauerausstellung gehören Gräueltaten im Polizeipräsidium und durch das Polizeibataillon 316 "im Osten". Erinnert wird auch an den Zeitzeugen Rolf Abrahamsohn.

■ **Mit:**

- ▶ Martin Wilhelm, Erster Polizeihauptkommissar und Leiter der Polizeiwache Recklinghausen
- ▶ Gerda E.H. Koch
Leitung

■ **Anmeldung:**

Erforderlich per E-Mail mit Namen, Anschrift und Schule/Schulform.

Die Anmeldung ist aus Sicherheitsgründen und wegen der begrenzten Teilnehmerzahl notwendig.

Treffpunkt um 14.55 Uhr vor dem
Polizeipräsidium.
Nehmen Sie bitte einen Ausweis mit.